



PORSCHE

Vorschau, IMSA WeatherTech SportsCar Championship, 11. Lauf, Road Atlanta/USA

Porsche peilt beim letzten Werkseinsatz des bewährten 911 RSR Titel an

Stuttgart. Porsche steht beim Saisonfinale der IMSA WeatherTech SportsCar Championship auf der Road Atlanta (USA) vor dem Gewinn des Hersteller-, Team- und Fahrertitels. Vor dem finalen Zehn-Stunden-Rennen am 12. Oktober, dem sogenannten Petit Le Mans, führt das nordamerikanische Werksteam des Sportwagenherstellers aus Stuttgart alle Wertungen deutlich an. Für den Triumph in der Herstellermeisterschaft muss nur einer der zwei Porsche 911 RSR in die Wertung kommen. In der Fahrermeisterschaft kämpfen die Porsche-Werkspiloten Earl Bamber (Neuseeland) und Laurens Vanthoor (Belgien) in der Startnummer 912 ebenso um den Titel wie ihre Kollegen Patrick Pilet aus Frankreich und Nick Tandy aus Großbritannien (Startnummer 911). Die beiden Porsche 911 RSR (Modelljahr 2017) bestreiten auf der Road Atlanta im historischen Design von Coca-Cola ihren letzten Werkseinsatz. In der GTD-Kategorie setzt das Kundenteam Pfaff Motorsports einen 911 GT3 R ein.

Das Rennen

Das Zehn-Stunden-Rennen auf der 4,088 Kilometer langen Strecke im US-Bundesstaat Georgia bildet den Abschluss der IMSA-Saison 2019. Der traditionsreiche Kurs vor den Toren der Metropole Atlanta, der Heimat von Porsche Nordamerika und des Getränkekonzerns Coca-Cola, ist bei Fahrern äußerst beliebt. Vor allem die sogenannten „Esses“ (Kurven zwei bis fünf) stellen die Fahrer vor enorme Herausforderungen. Mut und höchste Präzision sowie eine perfekte Fahrzeugabstimmung sind in diesem schnellen Abschnitt gefordert. In 21 Jahren hat Porsche beim Petit Le Mans insgesamt 20 Klassensiege verbucht. 2015 feierte das Werksteam aus Weissach im Regen sogar den Gesamtsieg vor allen Prototypen. 2018 gelang im historischen Design von Mobil

1 der Erfolg in der hart umkämpften GTLM-Klasse. Das Petit Le Mans ist zudem das Saisonfinale im IMSA Michelin Endurance Cup (IMEC). In dieser Langstreckenwertung, die die vier bedeutendsten Rennen in Daytona, Sebring, Watkins Glen und auf der Road Atlanta umfasst, belegt das Porsche GT Team nach zwei Siegen und einem zweiten Platz den ersten Rang.

Die Porsche-Fahrer

Im Porsche 911 RSR mit der Nummer 911 wechseln sich die Stammfahrer Patrick Pilet (Frankreich) und Nick Tandy (Großbritannien) mit ihrem Werksfahrerkollegen Frédéric Makowiecki ab. Auf dem Konto des Erfolgstrios stehen bereits Siege auf der Road Atlanta (2018) sowie in Sebring und Watkins Glen (2019). Pilet und Tandy rangieren in der Fahrerwertung auf Platz zwei. Die Werksfahrerkollegen Earl Bamber (Neuseeland) und Laurens Vanthoor (Belgien) im Schwesterauto mit der Nummer 912 liegen in der Meisterschaft nach Siegen auf den amerikanischen Strecken in Long Beach und Mid-Ohio sowie in Bowmanville (Kanada) mit zwölf Punkten Vorsprung an der Spitze des Klassements. Das Duo teilt sich den rund 510 PS starken 911 RSR mit Porsche Young Professional Mathieu Jaminet (Frankreich).

In der GTD-Klasse setzt das Kundenteam Pfaff Motorsports für das Saisonfinale über zehn Stunden erneut auf die Dienste von Porsche-Entwicklungsfahrer Lars Kern (Weissach). Der erfahrene Deutsche wechselt sich am Steuer des Porsche 911 GT3 R mit der Startnummer 9 mit den beiden Kanadiern Zacharie Robichon und Scott Hargrove ab. Robichon hatte beim vergangenen Lauf in Laguna Seca (USA) die Sprint-Cup-Wertung der IMSA für sich entschieden. Der Porsche 911 GT3 R des kanadischen Teams wird beim Saisonfinale in einem blauen Sonderdesign antreten.

Die Porsche-Fahrzeuge

Der Porsche 911 RSR, der auf dem Hochleistungs-Straßensportwagen 911 GT3 RS* basiert, wurde für seine dritte Rennsaison in Nordamerika vor allem im Bereich der Fahrwerkabstimmung weiter optimiert. Der vor der Hinterachse eingebaute Motor leistet je nach Restriktorgröße rund 375 kW (510 PS). Für aerodynamische Effizienz und

ein hohes Maß an Abtrieb sorgt der große Heckdiffusor in Kombination mit dem hängend angebundenen Heckflügel. Das Fahrzeug des Modelljahrgangs 2017 absolviert auf der Road Atlanta seinen letzten Werkseinsatz. In der Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC erfolgte der Wechsel zum rund 515 PS starken Nachfolger bereits im August.

Der von Porsche Kundenteams eingesetzte 911 GT3 R wurde für die Saison 2019 neu entwickelt und basiert ebenfalls auf dem Straßenmodell 911 GT3 RS*. Bei der Entwicklung flossen die Erkenntnisse aus den zahlreichen Einsätzen des Vorgängermodells konsequent in Verbesserungen in den Bereichen Aerodynamik und Kinematik ein. Der Sechszylinder-Motor im Heck des GT3-Rennfahrzeugs leistet über 368 kW (500 PS).

Die Zeiten

Das Petit Le Mans auf der Road Atlanta startet am Samstag, 12. Oktober, um 12:05 Uhr Ortszeit (18:05 Uhr MESZ). Außerhalb der USA und Kanada wird das Rennen im Internet auf www.imsa.com übertragen.

Stimmen vor dem Rennen

Fritz Enzinger (Leiter Motorsport): „Wir möchten das Saisonfinale der IMSA-Serie zu einem großen Fest für die Fans, für Porsche und unseren Partner Coca-Cola machen. Im vergangenen Jahr haben wir das traditionsreiche Petit Le Mans mit unseren Porsche 911 RSR im historischen Mobil-1-Design gewonnen. Das ist auch in diesem Jahr unser Ziel. Es wird der letzte Werkseinsatz dieser Version des Porsche 911 RSR. Es wäre schön, wenn wir das Fahrzeug auf der Road Atlanta noch einmal im Zentrum der Siegerzeremonie sehen dürften.“

Pascal Zurlinden (Gesamtprojektleiter Werksmotorsport): „Der Porsche 911 RSR hat uns seit 2017 unzählige Erfolge beschert. Wir haben mit diesem Auto die Weltmeisterschaft gewonnen, haben unter anderem in Le Mans und Sebring triumphiert. Es wäre ein Traum, wenn wir auf der Road Atlanta weitere Titel hinzufügen und das

traditionsreiche Rennen mit der Wiederholung des Vorjahressieges abschließen könnten. Unser Erfolg beim Petit Le Mans 2018 hat gezeigt, dass wir in dem harten GTLM-Wettbewerb über zehn Stunden gut aufgestellt sein werden. Wir wollen unsere beeindruckende Saison in Nordamerika mit einem weiteren Highlight abschließen.“

Steffen Höllwarth (Einsatzleiter IMSA Championship): „Für das Saisonfinale steht mit dem Petit Le Mans ein echter Klassiker auf unserer Agenda. Die Road Atlanta ist für Porsche mit großen Erfolgen verbunden. Wir erinnern uns gern an den Gesamtsieg 2015 und an unseren Erfolg im vergangenen Jahr. Die Strecke und der Porsche 911 RSR passen perfekt zusammen. Unser Ziel beim Finale ist klar: Wir wollen zum Abschluss des Jahres in allen Meisterschaftswertungen auf Platz eins stehen.“

Patrick Pilet (Porsche 911 RSR #911): „Das Petit Le Mans wird das große Finale einer für Porsche sensationellen Saison. Wir sind in der Herstellermeisterschaft deutlich vorne, in der Fahrerwertung haben Nick und ich noch Außenseiterchancen im Duell gegen unsere Kollegen. Wir wollen in unserem wunderschönen Porsche 911 RSR im Coca-Cola-Design auf Platz eins fahren. Wenn uns dies gelingt, dann wird es vielleicht tatsächlich noch etwas mit dem Fahrertitel.“

Nick Tandy (Porsche 911 RSR #911): „Die Vorfreude auf das Rennen auf der Road Atlanta ist bei mir immer riesig groß. Der spektakuläre Kurs und der Event Petit Le Mans haben einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen. Unser Porsche 911 RSR war dort immer schnell. Hinzu kommt, dass wir als Team bei den Langstreckenrennen der IMSA unsere Stärken voll ausspielen können. Ich wünsche mir, dass wir beim Saisonfinale ein großartiges Ergebnis zum Abschluss eines tollen Jahres einfahren können.“

Frédéric Makowiecki (Porsche 911 RSR #911): „Auch in diesem Jahr gehen unsere Porsche 911 RSR in einem besonderen Design auf die Strecke. Das sieht nicht nur großartig aus, sondern könnte auch ein gutes Omen für uns sein. 2018 haben wir im Design von Mobil 1 den Sieg errungen. Das wollen wir in diesem Jahr mit Coca-Cola

wiederholen. Vor allem auch deshalb, weil es der letzte Werkseinsatz des Porsche 911 RSR des Modelljahres 2017 sein wird. Das Auto hat zum Abschluss seiner tollen Karriere einen weiteren Sieg verdient.“

Earl Bamber (Porsche 911 RSR #912): „Ein beeindruckendes Jahr in der nordamerikanischen IMSA-Serie geht nun bald zu Ende. Wir wollen beim finalen Rennen sicherstellen, dass möglichst alle Titel an Porsche gehen. Das ist das große Ziel. Laurens und ich haben zudem natürlich noch persönliche Ambitionen. Wir wollen den Fahrertitel einfahren. Das wird noch einmal ein hartes Stück Arbeit. Ich freue mich enorm auf das Rennen. Für Porsche zu fahren, ist allein schon großartig. Nun aber in einem Porsche 911 RSR in den Farben von Coca-Cola antreten zu dürfen, ist einfach nur sensationell. Das Auto sieht in diesem Design wunderschön aus – und es wird definitiv auf der Road Atlanta entsprechend schnell sein.“

Laurens Vanthoor (Porsche 911 RSR #912): „Wir gehen mit einem soliden Vorsprung in der Fahrermeisterschaft in das letzte Rennen der Saison. Wir können also kontrolliert offensiv in den Wettbewerb gehen. Der Druck auf unsere Kollegen ist sicherlich etwas größer, denn Nick und Patrick müssen gewinnen, um noch eine Chance zu haben. Wenn Earl und ich ein ordentliches Resultat einfahren, dann müsste es für uns reichen. Gleichzeitig geht es darum, auch in der Hersteller- und in der Teamwertung die Spitze abzusichern. Am schönsten wäre es natürlich, die Meistertitel zusammen mit einem Rennsieg feiern zu dürfen.“

Mathieu Jaminet (Porsche 911 RSR #912): „Ich freue mich sehr, dass ich für den abschließenden Lauf der IMSA-Saison wieder im Porsche 911 RSR fahren darf. Die bisherigen Rennen waren immer spannend und sehr lehrreich für mich. In Road Atlanta steht der Gewinn der Meisterschaft im Fokus. Ich werde alles dafür geben, dass Earl und Laurens am Ende auf Platz eins stehen und das gesamte Porsche GT Team am Samstagabend nach dem Rennen eine große Party feiern kann.“

Lars Kern (Porsche 911 GT3 R #9): „Ich freue mich sehr auf meinen nächsten Renneinsatz im Porsche 911 GT3 R von Pfaff Motorsports. Ich kenne das Team mittlerweile gut, das Zusammenspiel funktioniert prächtig. Mein Kollege Zacharie hat mit dem Gewinn der Sprint-Cup-Wertung bereits einen großen Erfolg gefeiert. Jetzt wollen wir auf der Road Atlanta dafür sorgen, dass das Team seine erste Saison in der nord-amerikanischen Serie mit einem Topergebnis abschließt.“

Das ist die IMSA SportsCar Championship

Die IMSA SportsCar Championship ist eine Sportwagenrennserie, die seit 2014 in den USA und Kanada ausgetragen wird. Sie ist aus dem Zusammenschluss der American Le Mans Series und der Grand-Am Series entstanden. Sportprototypen und Sportwagen starten dabei in vier verschiedenen Klassen: GTLM (GT Le Mans), GTD (GT Daytona) sowie DPi (Daytona Prototype international) und LMP2 (Le Mans Prototype 2). Der Porsche 911 RSR fährt in der Klasse GTLM, der Porsche 911 GT3 R in der Klasse GTD.

** 911 GT3 RS: Kraftstoffverbrauch kombiniert 12,8 l/100 km; CO₂-Emission 291 g/km*

Weitere Informationen sowie Film- und Foto-Material im Porsche Newsroom: newsroom.porsche.de. Auf dem Twitter-Kanal [@PorscheRaces](https://twitter.com/PorscheRaces) erhalten Sie aktuelle Informationen und Fotos zum Porsche Motorsport live von den Rennstrecken in aller Welt.

